

Bauernbetriebe in Pursat produzieren vielfältig und profitabel

Situation

In Kambodscha leben 80 Prozent der knapp 15 Millionen EinwohnerInnen von der Landwirtschaft. Ihre landwirtschaftlichen Erträge reichen jedoch oft kaum für den Eigenbedarf. Die ausgelaugten Böden, lange Dürreperioden, Überschwemmungen, geringe Einkommensmöglichkeiten sowie fehlende Kenntnisse in nachhaltiger Landwirtschaft sind für die BäuerInnen grosse Herausforderungen.

Ziele

Mit dem Projekt sollen die Lebensgrundlagen der Menschen in 25 Dörfern in der Provinz Pursat nachhaltig verbessert werden. Dazu soll die landwirtschaftliche Produktion auf naturnaher Basis erweitert werden. Ernteüberschüsse sollen auf den lokalen Märkten zu fairen Preisen verkauft werden können, wodurch die Kleinbauernfamilien ein Zusatzeinkommen erwirtschaften können. Praxisnahe Wissensvermittlung und gezielter Austausch zwischen BäuerInnen sowie die Stärkung der Dorfgemeinschaften ermöglichen den DorfbewohnerInnen, ihre künftige Entwicklung selbst zu bestimmen und von den lokalen Machhabern Rechenschaft einzufordern.

Zielgruppe

3487 Familien in 25 Dörfern in der Provinz Pursat

Aktivitäten

Die Aktivitäten der neuen Projektphase gliedern sich in die drei folgenden Bereiche:

- 1. Verstärkte Einbindung der Bauern und Bäuerinnen in die Gemeindeentwicklung:** Zu Projektbeginn wurden Dorfkomitees gewählt, die seither für die Projektbegleitung zuständig sind. Gemeinsam mit den lokalen Behörden entwarfen die Bauernfamilien Dorfentwicklungspläne. Diese erlaubten es den verschiedenen Interessensgruppen, sich in die Entwicklungssteuerung einzubringen, was den vertrauensvollen Dialog fördert. In der neuen Phase werden die Komitees weiter gestärkt und die Dorfentwicklungspläne erneuert. So sollen die Dorfanliegen auch in den künftigen Gemeindebudgets berücksichtigt werden.
- 2. Verbesserung der Ernährungssicherheit und Stärkung der Resilienz:** In Feldschulen lernen die Bauern und Bäuerinnen, ihre kleinen Grundstücke von weniger als einer Hektare besser zu nutzen, indem sie neben Reis auch Gemüse anpflanzen, Kleinviehzucht betreiben und Fischteiche anlegen. Mit der Reisanbaumethode «System of Rice Intensification» (SRI) können zudem die Reiserträge gesteigert werden. Diese vielfältigen Aktivitäten generieren einen wechselseitigen Nutzen. Der Ackerboden wird zudem mit Kompost genährt, dessen Herstellung die Bauern und Bäuerinnen in Kursen lernen. Wegen häufiger auftretender Dürreperioden ist ein verbesserter Zugang zu Wasserquellen für die Kleinbauern und -bäuerinnen eminent wichtig. Dank dem Bau von Brunnen und der Renovierung von Teichen und Kanälen erhalten Kleinbauernfamilien Zugang zu sauberem Trink- und Nutzwasser. Um die Nachhaltigkeit

KAMBODSCHA

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung
ländlicher Gemeinschaften



16 000 000

Bevölkerung (2017)

181 040

Fläche in km²



dieser Quellen zu garantieren, wird zuerst eine hydrologische Studie des betroffenen Wassereinzugsgebietes in Auftrag gegeben und danach besonderes Augenmerk auf die nachhaltige Verwaltung der Infrastrukturen gelegt. Als weitere Massnahmen werden in den Dörfern Vorsorgemechanismen und Notfallpläne für Naturkatastrophen erarbeitet bzw. erneuert. Die Errichtung gemeinschaftlicher Reisdepots garantiert zudem die Ernährungssicherheit der DorfbewohnerInnen bei Ernteausfällen.

3. Steigerung der Einkommen durch Einbindung der Kleinbauernfamilien in Wertschöpfungsketten: Um neben der Selbstversorgung ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften, schliessen sich interessierte Bauern und Bäuerinnen in Kooperativen zusammen. In spezifischen Kursen werden die Mitglieder dieser Gruppen in den Grundlagen der Geschäftsführung, des Finanzmanagements und der Qualitätssicherung geschult. Die Kleinbauernfamilien werden dabei mit Produktionsmittel-LieferantInnen, HändlerInnen, Konsumenten sowie Finanzinstituten vernetzt.

Partnerorganisation

«Anakot Kumar» (AK)

Projektfortschritt

2018 war für die Kleinbauernfamilien in Kambodscha ein schwieriges Jahr. Sie hatten einerseits mit einer weiteren Dürre zu kämpfen und litten andererseits unter den politischen Spannungen im Wahljahr. Auch unsere Partnerorganisationen bekundeten Mühe, Schulungen durchzuführen, da es in der ersten Jahreshälfte ein Versammlungsverbot für Gruppen von mehr als fünf Personen gab.

Trotzdem hat «AK» nennenswerte Fortschritte erzielt, die sowohl die politische Selbstbestimmung, das Einkommen als auch den Zugang zu Wasser verbesserten. Einige der Resultate sind:

- 36 Prozent der Projektbauern und -bäuerinnen konnten dank einer angepassten Produktion und einer guten Marktanbindung ihr Einkommen verbessern und über 50 Prozent konnten es auf demselben Niveau halten, was bei einer Dürre als Erfolg verbucht werden kann.
- Mehr als 1400 Personen erhielten 2018 durch den Bau von 12 Brunnen und einem Wasserleitungssystem Zugang zu Trinkwasser. Dabei wurden auch 13 Verwaltungskomitees gegründet und gestärkt. So soll die Nachhaltigkeit der Wassernutzung finanziell abgesichert sein.
- Drei Viertel der 115 Anliegen der Bevölkerung konnten von den lokalen Behörden gelöst werden.
- Viele Bauernfamilien haben ihre Produktion resilienter gemacht und nutzen nun konsequent angepasste Anbautechniken und -technologien wie Mulchen mit Reisstroh und Tröpfchenbewässerung. Dies soll verhindern, dass der Grundwasserspiegel künftig weiter sinkt und damit Fauna und Flora langfristig geschädigt werden.
- Wie bereits letztes Jahr berichtet, ist das Projekt weiterhin mit einer starken Arbeitsmigration in die Städte konfrontiert. Diese hat einen Arbeitskräftemangel in den Dörfern zur Folge, was die Anwendung von arbeitsintensiven agrarökologischen Anbautechniken erschwert.



Land, Region, Stadt:

Kambodscha, Pursat Provinz

Projektsumme 2019:

CHF 121 000.–

HEKS-Nr.: 652.106

Programmverantwortung:

Adrian Scherler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch